

37. Steuerrechtliche Jahresarbeitsstagung Wiesbaden, vom 04. bis 06. Mai 1986

Die Unternehmensbesteuerung aus der aktuellen Sicht des Gesetzgebers, der Verwaltung und der Rechtsprechung

Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner, Bundesfinanzministerium, Bonn

- I. Wirtschaftsentwicklung und Steuerbelastung der Unternehmen
- II. Formen moderner Unternehmensfinanzierung in steuerrechtlicher Sicht
 1. Wandelschuldverschreibungen
 - a) Wandelanleihen
 - b) Optionsanleihen
 2. Genussrechte
- III. Nichtgewerbliche Personengesellschaft mit unternehmerischer Beteiligung — eine Zwischenbilanz
- IV. Aktuelle Fragen zur Betriebsaufspaltung
- V. Zum gegenwärtigen Stand der körperschaftsteuerrechtlichen Änderungsüberlegungen
 1. Steuerrechtliche Behandlung der Gesellschafter-Fremdfinanzierung
 2. Vereinfachung des KSt-Anrechnungsverfahrens
- VI. Steuerpolitischer Ausblick auf die Unternehmensbesteuerung

Die Maßgeblichkeit des Zivilrechts für das Ertragsteuerrecht in der neueren Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs

Dr. Dr. h.c. Georg Döllner, München Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof

- I. Einleitung
Vorrang des Steuerrechts oder des Zivilrechts?
- II. Kapitalgesellschaften
 1. Publikums-KG
 2. Verdecktes Stammkapital
 3. Verdeckte Gewinnausschüttungen
 4. Verdeckte Einlagen
- III. Personengesellschaften
 1. Die Personengesellschaft als „Subjekt der Gewinnerzielung“
 - a) Gewerbliche Personengesellschaft
 - b) Nichtgewerbliche Personengesellschaft
 2. Vom „Subjekt der Gewinnerzielung“ zum „Steuerrechtssubjekt“
 3. „Faktische Mitunternehmer“
 4. Atypische stille Gesellschaft
- IV. Schlussbemerkung
Rechtssicherheit durch Maßgeblichkeit des Zivilrechts

Unternehmensrechtsformwahl

Versuch einer Auflistung kautelarjuristischer und betriebswirtschaftlicher Schwerpunkte

Prof. Dr. Gerd Rose, Köln

- A) Aktualität und Zeitlosigkeit des Themas
- B) Grundprobleme der Unternehmensrechtsformwahl
 1. Haupt-Eigenschaftsfelder der Unternehmensrechtsform
 2. Abhängigkeiten und Interabhängigkeiten zwischen den Eigenschaftsfeldern
 3. Freiheitsgrade der Gestaltung

4. Unternehmensrechtsformwahl als schlecht-strukturiertes Problem
5. Neuere Literaturbeiträge
- C) Unternehmensrechtsformwahl beim Alleinunternehmer
 1. Rechtsform-Alternativen beim Alleinunternehmer
 2. Vergleich der Grund-Alternativen
Einzelgewerbebetrieb / Einmann-Kapitalgesellschaft
 3. Wichtige Vorzüge und Nachteile der anderen Gestaltungsmöglichkeiten
- D) Unternehmensrechtsformwahl bei mehreren Beteiligten
 1. Hauptprobleme der Gesellschaftsgestaltung
 2. Kautelarjuristische Gestaltungen der Gesellschaftsformstruktur
 3. Kautelarjuristische Gestaltungen der inneren Organisation der Gesellschaft
 4. Kautelarjuristische Gestaltungen der Gesellschafterbeziehungen
 5. Sonderprobleme bei Familiengesellschaften
- E) Zur Notwendigkeit fortgesetzter Forschungsbemühungen

1. Generalthema

Aktuelle Fragen aus der Betriebsprüfung

Aussprache mit den Referenten und Teilnehmern

dargestellt anhand einer Arbeitsunterlage mit Fallgestaltungen und Lösungshinweisen

unter Leitung von

Rechtsanwalt Helmut Becker, Düsseldorf Fachanwalt für Steuerrecht

und Mitwirkung von

Regierungsdirektor Dr. Alfred Christiansen, Bonn, Bundesamt für Finanzen

Rechtsanwalt Dr. Klaus Esser, Düsseldorf Mannesmann AG

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Manfred Günkel, Düsseldorf

Dr. Wollert — Dr. Elmendorff KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horst-Dieter Höppner, Bonn Vizepräsident des Bundesamtes für Finanzen Regierungsobererrat

Klaus Paluch, Frankfurt am Main

Finanzamt Frankfurt am Main - Börse Rechtsanwalt Dr. K.-D. Wingert, Köln Bundesverband der Deutschen Industrie

- I. Fall 1:
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
- II. Fall 2a) und b):
Rückstellungen für Gewährleistungen
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
- III. Fall 3:
Teilwerte und Anhaltewerte beim Anlagevermögen in der Vermögensaufstellung
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
- IV. Fall 4:
Immaterielle Wirtschaftsgüter in der Vermögensaufstellung
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
- V. Fall 5:
Anrechenbare Steuern nach § 26 Abs. 1 KStG
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
- VI. Fall 6:
Zusammentreffen von Dauerschuldzinsen und Zugriffsbesteuerung
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise

- VII. Fall 7:
Betriebsaufspaltung über die Grenze
a) Sachverhalt
b) Lösungshinweise
- VIII. Fall 8:
Kosten der erfolglosen Vorbereitung einer ausländischen Bau-Betriebstätte (vergebliche Angebotsbearbeitung)
a) Sachverhalt
b) Lösungshinweise

2. Generalthema

Gesellschaftsrechtliche Unternehmenspraxis aktuelle Probleme im Lichte der neueren Rechtsprechung

dargestellt anhand einer Arbeitsunterlage mit Fallgestaltungen und Lösungshinweisen

Referenten und Bearbeiter der Arbeitsunterlage
Notar Dr. Hans Joachim Priester, Hamburg
Professor Dr. Karsten Schmidt, Hamburg

unter Berücksichtigung der Aussprache mit den Referenten und Teilnehmern

unter Leitung von
Dr. Alfred Kellermann, Karlsruhe, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof

1. Durchgriffshaftung bei GmbH-Konzernen (SCHMIDT)
2. Fortsetzungspflicht bei aufgelöster Gesellschaft? (PRIESTER)
3. Barkapitalerhöhung bei der GmbH & Co. KG (SCHMIDT)
4. Haftungsbeschränkung bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (PRIESTER)

3. Generalthema

Schwerpunkte steuer- und gesellschaftsrechtlicher Praxis bei Einbringung Umwandlung und Verschmelzung

dargestellt anhand einer Arbeitsunterlage mit Fallgestaltungen und Lösungshinweisen

Referenten und Bearbeiter der Arbeitsunterlage
Dr. Siegfried Widmann, München, Richter am Bundesfinanzhof
Dr. Robert Mayer, München, Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht

unter Berücksichtigung der Aussprache mit den Referenten und Teilnehmern

unter Leitung von
Professor Dr. Brigitte Knobbe-Keuk, Bonn

und Mitwirkung von
Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner, Bonn, Bundesfinanzministerium

4. Generalthema Personengesellschaften im Umbruch

1. Fallgestaltungen und Lösungshinweise

Referenten und Bearbeiter der Arbeitsunterlage

Dr. Arndt Raupach, München, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

Dr. Gerhard Bopp, München, Rechtsanwalt und Steuerberater

Professor Dr. Brigitte Knobbe-Keuk, Bonn

Dipl.-Kfm. Dr. Elisabeth Strobl, München, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

2. Fallbesprechungen

unter Leitung von

Dr. Arndt Raupach, München, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

und Mitwirkung von

Dr. Dr. h.c. Georg Döllerer, München, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof

Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner, Bonn Bundesfinanzministerium

Dr. Lothar Woerner, München, Richter am Bundesfinanzhof

1. „Gepräge ohne Ende“
 - 1.1. Die gewerblich geprägte Personengesellschaft, § 15 Abs. 3 Nr. 2 Satz 1 EStG (Fall 1 RAUPACH)
 - 1.2. Die doppelstöckige GmbH & Co. KG, § 15 Abs. 3 Nr. 2 Satz 2 EStG (Fall 2 RAUPACH)
 - 1.3. Zum zeitlichen Anwendungsbereich des § 15 Abs. 3 EStG (Fall 3 STROBL)
2. Neuere Probleme der Betriebsaufspaltung
 - 2.1. Der „einheitliche Betätigungswille“ bei der Betriebsaufspaltung (Fall 4 STROBL)
 - 2.2. Besitz- und Betriebsunternehmen ohne gemeinsame Gesellschafter, „Wiesbadener Modell“ (Fall 5 STROBL)
 - 2.3. Außenstehende Beteiligte bei Betriebsaufspaltung (Fall 6 STROBL)
 - 2.4. Umwandlung einer BetriebsGmbH in eine Betriebs-GmbH & Co. KG (Fall 7 STROBL)
3. Nicht gewerbliche Personengesellschaften
 - 3.1. Probleme des Zu- und Abflusses und der Gewinnverteilung bei geschlossenen Immobilienfonds (Fall 8 BOPP)
 - 3.2. Beteiligungen im Betriebsvermögen (Fall 9 BOPP)
4. Stille Gesellschaft
 - 4.1. GmbH und atypisch Still, eine gewerblich geprägte Personengesellschaft? (Fall 10 BOPP)
 - 4.2. Verluste des stillen Gesellschafters als Werbungskosten (Fall 11 RAUPACH)
 - 4.3. Beschränkt steuerpflichtiger stiller Gesellschafter (Fall 12 BOPP)
5. Beteiligung an Kapitalgesellschaft im Gesamthandsvermögen
 - 5.1. Veräußerung einer wesentlichen Beteiligung/Schachtelprivileg (Fall 13 RAUPACH)
 - 5.2. Körperschaftsteuer-Anrechnung (Fall 14 RAUPACH)
6. „Faktische Mitunternehmerschaft“
 - 6.1. Abgrenzung zwischen Innengesellschaften und Austauschverhältnissen (Fall 15 KNOBBE-KEUK)

- 6.2. „Vergleichbare Gemeinschaftsverhältnisse“
(Fall 16 KNOBBE-KEUK)
- 6.3. „Faktische mitunternehmerische Betriebsaufspaltung“?
(Fall 17 KNOBBE-KEUK)

5. Generalthema

Ausgewählte Zweifelsfragen aus dem Umsatzsteuerrecht

dargestellt anhand einer Arbeitsunterlage mit Fallgestaltungen und Lösungshinweisen

Referent und Bearbeiter der Arbeitsunterlage

Ministerialrat Dr. Rembert Schwarze, Düsseldorf Finanzministerium des Landes NRW

unter Berücksichtigung der Aussprache mit den Referenten und den Teilnehmern

unter Leitung von

Dr. Günther Hallenbach, Duisburg, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

und Mitwirkung von

Dr. Günther Rau, Bonn, Referent für Umsatzsteuer und Verkehrssteuer im Deutschen Industrie- und Handelstag

- I. Grenzen des umsatzsteuerlichen Unternehmerbegriffs
 - 1. Aufgliederung des Unternehmens in einen unternehmerischen und einen nichtunternehmerischen Teil
 - 2. Bezug „für das Unternehmen“ beim Vorsteuerabzug
 - 3. Stille Beteiligung
 - 4. Unternehmereigenschaft bei häufigen Privatverkäufen
 - 5. Unternehmereigenschaft und Umfang des Unternehmens bei Gesellschaften bürgerlichen Rechts und bei Bruchteilsgemeinschaften
- II. Änderung und Berichtigung von Rechnungen
 - 1. Grundsätzliches zur Abgrenzung zwischen § 14 Abs. 2 und 3 UStG
 - 2. Mängel in den Angaben auf der Rechnung
 - 3. Fehlen einer Lieferung oder sonstigen Leistung
 - 4. Unberechtigter Steuerausweis durch Nichtunternehmer
- III. Besonderheiten im innerdeutschen Handel
 - 1. Umsätze an Abnehmer in der DDR und so genannte Dreiecksgeschäfte
 - 2. Bezug von Leistungen aus der DDR

6. Generalthema

Kapitaleinkünfte und Schuldzinsen im Spiegel neuerer Rechtsprechung und Verwaltungspraxis

dargestellt anhand einer Arbeitsunterlage mit Fallgestaltungen und Lösungshinweisen

Referenten und Bearbeiter der Arbeitsunterlage

Dr. Uwe Clausen, München, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

Reinhard Pöllath, München, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

unter Berücksichtigung der Aussprache mit den Referenten und Teilnehmern

unter Leitung von

Dr. Dr. h. c. Georg Döllerer, München Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof

und Mitwirkung von

Dr. Georg Grube, München Richter am Bundesfinanzhof

Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner, Bonn, Bundesfinanzministerium

7. Generalthema

Die Unternehmensbilanz auf dem Prüfstand des neuen Bilanzrechts – Handels- und Steuerrecht

dargestellt anhand einer Arbeitsunterlage mit Fallgestaltungen und Lösungshinweisen

Referenten und Bearbeiter der Arbeitsunterlage

Prof. Dr. Georg Crezelius, Bamberg

Prof. Dr. Peter Hommelhoff, Bielefeld

Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Haarmann, München Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

unter Berücksichtigung der Aussprache mit den Referenten und Teilnehmern

unter Leitung von

Dr. Dr. h.c. Georg Döllerer, München, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof

und Mitwirkung von

Dr. Karl Heinz Knepper, München, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

Ministerialrat Herbert Biener, Bonn

Ministerialdirektor Dr. Adalbert Uelner, Bonn, Bundesfinanzministerium

1. Maßgeblichkeitsgrundsatz und umgekehrte Maßgeblichkeit nach neuem Recht (CREZELIUS)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
2. Vermögensgegenstand, Wirtschaftsgut, Geschäftswert (CREZELIUS)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
3. Anschaffungskosten, Herstellungskosten (CREZELIUS)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
4. Stille Reserven und ihre Aufdeckung im Übergang (HOMMELHOFF)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
5. Wertaufholung (CREZELIUS)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
6. Latente Steuern (HAARMANN)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
7. Ausweis von Kapitalrücklagen, insbesondere der Begriff der „anderen Zuzahlungen“ i.S.v. §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (HAARMANN)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
8. Rückstellungen (HAARMANN)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
9. Ausschüttungen im Konzern (HAARMANN)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise

10. Rückzahlungsbetrag bei Verbindlichkeiten (CREZELIUS)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
 11. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (HOMMELHOFF)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 12. Neue Regeln zur Ergebnisverwendung
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 13. Pflicht zur Konzernrechnungslegung (HOMMELHOFF)
 - a) Sachverhalt
 - b) Lösungshinweise
 - c) Aussprache
- 